

Evaluation der Arbeit der Drogenkonsumräume in der Bundesrepublik Deutschland

Endbericht im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit

Projektbearbeitung

Sebastian Poschadel

Dr. Rainer Höger

Jens Schnitzler

Dirk Schreckenberg



Band 149
Schriftenreihe des
Bundesministeriums
für Gesundheit
und Soziale Sicherung

Nomos Verlagsgesellschaft Baden-Baden

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	i
Abstract	iii
Inhaltsverzeichnis	v
1 Einleitung	1
2 Methodische Vorgehensweise	4
2.1 Überblick	4
2.2 Arbeitsschritte	5
3 Ermittlung der zum 02.01.02 in der BRD betriebenen Drogenkonsumräume	9
4 Vergleich der bestehenden Rechtsverordnungen zum Betrieb von Drogenkonsumräumen	11
4.1 Einleitung	11
4.2 Vergleich der verschiedenen Landesverordnungen	12
4.3 Fazit: Vergleich der Rechtsverordnungen	30
5 Länderspezifische Checklisten	33
5.1 Checkliste Hamburg	34
5.2 Checkliste Hessen	35
5.3 Checkliste Niedersachsen	36
5.4 Checkliste Nordrhein-Westfalen	37
5.5 Checkliste Saarland	38
6 Beschreibung der Konsumräume	39
6.1 Konsumräume in Hamburg	39
6.2 Konsumräume in Frankfurt/Main (Hessen)	60
6.3 Konsumräume in Niedersachsen	70
6.4 Konsumräume in Nordrhein-Westfalen	73
6.5 Konsumräume im Saarland	89
7 Einhaltung der Mindeststandards in den Drogenkonsumräumen	93
7.1 Einleitung	93
7.2 Einhaltung der Mindeststandards in Hamburg	93
7.3 Einhaltung der Mindeststandards in Hessen	100
7.4 Einhaltung der Mindeststandards in Niedersachsen	104
7.5 Einhaltung der Mindeststandards in NRW	108
7.6 Einhaltung der Mindeststandards im Saarland	112
8 Befragung der Nutzer und Nutzerinnen	116
8.1 Stichprobenbeschreibung	116
8.2 Nutzung der Konsumräume	116
8.3 Öffnungszeiten / Kontaktentstehung	117
8.4 Erstberatung	118

8.5	Kontaktgüte zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	119
8.6	Drogenkonsum in den letzten 24 Stunden	120
8.7	Nutzung der weiteren Angebote in Konsumräumen	121
8.8	Kontaktherstellung zu weitergehenden Hilfen durch das Personal	123
8.9	Medizinische Betreuung durch den Konsumraum	123
8.10	Therapieerfahrungen der Befragten	125
8.11	Zusammenfassung: Nutzerbefragung Konsumräume	125
9	Fazit: Schwachstellen / "best practices"	127
9.1	Hepatitis-C-Problematik	127
9.2	Niederschwelliger Zugang zu ärztlicher Hilfe	128
9.3	Frauen und Drogenkonsumräume	128
9.4	Datendokumentation	129
9.5	Konsumräume und Substitution	132
9.6	Konsumräume als ordnungsrechtliches / politisches Instrument	132
9.7	Zugangsbeschränkungen als ordnungsrechtliches Instrument	133
9.8	Hoch- / Niederschwelligkeit	134
9.9	Verhinderung von Straftaten (dealen) durch das Personal	135
9.10	Verbindlichkeit von Regeln im Konsumraum und Kontaktbereich	136
9.11	Öffnungszeiten	136
9.12	Unverzögliche ärztliche Hilfe und Beratung in NRW	136
9.13	Welche Qualifikation für das Personal im Konsumraum?	137
9.14	Hilfekonzepte für Crack-Konsumierende	137
9.15	Standortwahl der Konsumräume	138
9.16	Zusammenarbeit mit Behörden / Polizei	139
10	Zeitreihenanalysen zur Wirksamkeit der Drogenkonsumräume zur Senkung der Zahl der Drogentoten	140
10.1	Exkurs: Drogentodesfälle: Definition und Problematik	140
10.2	Grundlagen der Zeitreihenanalyse	142
10.3	Interventionsmodelle	143
10.4	Typische Vorgehensweise in zeitreihenanalytischen Untersuchungen	145
10.5	Wirkung der Interventionen in den Städten Hannover, Saarbrücken, Hamburg und Frankfurt	146
10.6	Zusammenfassung Zeitreihenanalyse	152
11	Konsumvorgänge und Drogennotfälle seit 1995 in Konsumräumen der Bundesrepublik Deutschland	155
11.1	Konsumvorgänge in Konsumräumen der Bundesrepublik seit 1995	155
11.2	Drogennotfälle in Konsumräumen der BRD seit 1995	156
	Literatur	157
	Anhang	159